

Pressemitteilung für unsere „Sonnenenergie“



Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.
International Solar Energy Society, German Section
www.dgs.de

Autor: Thomas Richard Strumberger



23 Fragen – 23 Antworten

Wolfgang Niedecken, Musiker, BAP-Bandleader, Künstler, vierfacher Vater und Botschafter bei „Gemeinsam für Afrika“.

(Mit den neuen Botschaftern Wolfgang Niedecken und Anne Will geht "Gemeinsam für Afrika" ins zweite Jahr. Zusammen wollen 21 Hilfsorganisationen Spenden für den schwarzen Kontinent sammeln. Letztes Jahr kamen durch die Aktion insgesamt 7,4 Millionen Euro zusammen.)

Wann haben Sie zum ersten Mal über Vergänglichkeit nachgedacht?

Sehr früh als Kind schon. In den Kriegstrümmern haben wir damals Archäologen gespielt und gemerkt, da ist was vergangen. Archäologie findet daher auch ständig in meinen Texten statt.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie?

In unserer schnellebigen Zeit ist Sie zunehmend schwerer zu vermitteln. Wichtig ist es, den Kindern Maßstäbe zur Unterscheidung von Original und Fälschung in die Hand zu geben.

Was tragen Sie persönlich zum Umweltschutz bei?

Ich versuche keine Dreckschleudern als Auto zu fahren, meinen Müll zu trennen und meinen Kindern beizubringen, worum es geht, denn die Ressourcen sind nicht endlos.

Wie lange wird es dauern, bis erneuerbare Energien konkurrenzfähig werden bzw. sind?

Da muß man bewußt dran arbeiten bzw. ein Bewußtsein schaffen, denn wer sägt schon an dem Ast, auf dem er sitzt.

Was war Ihr größter (Umwelt)Erfolg?

Als ich gemerkt habe, daß das was ich tue auch noch Leute interessiert.

PRESSEMITTEILUNG

Ihr größter Flop?

Das Scheitern meiner ersten Ehe, denn da sind zwei Kinder sehr ratlos zurückgeblieben

Strom kommt für mich.....

Eben nicht nur aus der Steckdose

Reisen Sie viel mit dem Flugzeug?

Mehr oder weniger Ja, bleibt nicht aus

Wo sehen Sie Handlungsbedarf beim Umweltschutz?

Gerade mit den erneuerbaren Energien und solchen Magazinen wie Ihrem. An den letzten Sommern mit Dürre und Überschwemmungen merkte man, da ist was faul.

Wann haben Sie zuletzt ein schlechtes Gewissen gehabt?

Ich habe immer wieder mal ein schlechtes Gewissen gegenüber meinen engsten Vertrauten und Familie. Alle müssen sich zwangsweise meinem Lebensgroove/Rhythmus anpassen, da ich die Brötchen heimbringe.

Was hat Tschernobyl bei Ihnen ausgelöst?

Betroffenheit durch die Nachrichtenmanipulation. Meine Kinder spielten damals auch noch im Sandkasten. Um Panik zu vermeiden korrigierten unsere Nachrichten die Strahlenbelastungen nur zögerlich nach oben.

Wer ist für Sie ein fähiger Politiker?

Erfreulicherweise habe ich einige quer durch die Parteien kennengelernt. Man kann das nicht am Parteibuch festmachen.

Welchen Konzern würden Sie gerne lenken?

Es hat kein Konzern verdient, daß ich mich in Ihre Geschäfte einmische. Ich bin kein besonders guter Geschäftsmann. (Ende 23.7.04 Gesamt 9:00 Minuten)

Kann man Weltfrieden und Wohlstand letztlich auf die Energiefrage reduzieren?

(Beginn 28.2.2005 Gesamt Minuten) Ja ganz bestimmt, jedoch wird die Wasserverfügbarkeit auch eine zentrale Rolle spielen.

Wann haben Sie sich das letzte Mal so richtig geärgert?

Über die sogenannte Visa-Affäre. Wie mit diesem sensiblen Thema jetzt harter Wahlkampf betrieben wird, letztlich zum Schaden aller Parteien und damit auch der Demokratie.

Auf was können Sie in Zukunft gerne verzichten?

Auf kurzichtiges Handeln der Politik der Wählergunst willen, speziell bei Ihrem Thema Energie, wo ja eine langfristige Lösung angestrebt werden sollte. Schon auch wegen unseren Kinder und Kindeskindern.

Macht Ihnen der Klimawandel Angst?

Ja natürlich.

Wann haben Sie das erste Mal etwas über Solarenergie/Solarwärme/Solarstrom gehört?

Schon sehr früh. So am Beginn der ersten Ölkrisen in den 70-igern und 80-igern.

Worauf freuen Sie sich?

Auf unseren 3-wöchigen Familienurlaub.

Wie sieht die Energieversorgung im Jahr 2050 aus?

Da kenn' ich mich zu wenig aus und kann auch nur auf neue Technologien setzen und hoffen. Da könnten Sie was dazu sagen.

Globalisierung ist.....

Weder ein Dämon noch ein Engel, sondern eine der größten Herausforderungen der Menschheit, der man sich stellen muß.

Welche Nachricht hat Sie in den letzten Jahren am meisten schockiert?

Speziell die miserablen Lebensumstände in Afrika, seit ich dort vor Ort war. Das konnte ich mir vor meiner Tätigkeit als Botschafter für 'Gemeinsam für Afrika' nicht vorstellen.

Als Was oder Wer möchten Sie Ihrer Nachwelt in Erinnerung bleiben?

Als Einer, der seine Lebenserfahrungen in seinen Liedern weitergibt und der durch seine Projekte auch konkret etwas für mehr Gerechtigkeit tut.

Was hat das Interview mit Ihnen gemacht bzw. nicht gemacht?

Es ging mal nicht um Musik und Projekte. Mit Energie hat jeder Mensch zu tun und daher hatten die Fragen doch auch wieder was mit mir zu tun. Mal was Anderes Wichtiges.